

**FEUERWEHR
VEREINIGUNG**
FREUNDE DER LISE
MENZIKEN



1945



2005



1. AUTOMOBILSPRITZE



DER FEUERWEHR MENZIKEN 1945

Vorwort

Es war ein Meilenstein als 1945 die erste Automobilspritze, nach einer Bauzeit von ca. 2½ Jahren, der Feuerwehr Menziken zu Gunsten der Region übergeben wurde. Nach der Ausmusterung 1989 setzten 1992 Aktive und Ehemalige der Stützpunktfeuerwehr Menziken wieder einen Meilenstein indem die Feuerwehrvereinigung « Freunde der Lise » gegründet und die umfangreichen Instandstellungs- und Revisionsarbeiten in Angriff genommen wurden. Dem Renovationsteam ist es mit Engagement, Freude zum Detail und Durchhaltewillen gelungen das technische Kulturgut aus der Zeit des 2. Weltkrieges fachgerecht zu restaurieren. Die Automobilspritze ist nicht nur ein historisches Fahrzeug sie ist auch eine echte Exklusivität stammt sie doch aus der Zeit als Feuerwehrfahrzeuge wenig verbreitet waren. Heute setzt das Renovationsteam mit der Präsentation der im neuen Glanz erstrahlten « Lise » den dritten Meilenstein. Der Gemeinderat dankt der Feuerwehrvereinigung und dem Renovationsteam für die in all den Jahren geleistete Arbeit und gratuliert zum gelungenen Werk – ihr dürft auf euere Arbeit stolz sein!

Wir schliessen uns den Worten des Präsidenten der Feuerwehrvereinigung an, dass der « Lise » die besonders freudige Aufgabe als Repräsentantin der Gemeinde Menziken und als Botschafterin von aargauSüd zufallen möge.

Menziken, 4. Juni 2005

Gemeinderat Menziken

Jörg Zubler
Gemeindeammann

Einleitung

Die Renovationsarbeiten an der 1. Automobilspritze der Feuerwehr Menziken sind zu einem glücklichen Abschluss gebracht worden. Das legendäre Fahrzeug mit Jahrgang 1945 erstrahlt heute wieder im neuen Glanz und alter Frische. Auch die Inneneinrichtung ist sauber überarbeitet, wobei natürlich sehr auf die Originalität der Ausrüstung geachtet wurde. Auch durfte kein unpersönliches « neu-altes » Fahrzeug entstehen, sondern das wertvolle Cachet, welches von langjähriger Benutzung und Einsätzen gezeichnet ist, wollte weitestgehend erhalten werden.

Mit berechtigtem Stolz blicken wir nun auf ein gelungenes Werk, das ohne grössere öffentliche Subventionen, jedoch umsomehr mit privaten Spenden und den Beiträgen der Mitglieder unserer Vereinigung entstanden ist. Nach einer intensiven Zeit der Vorbereitung hat das Renovationsteam das legendäre Fahrzeug in ungezählten Arbeitsstunden in Zusammenarbeit mit spezialisierten Fachbetrieben liebevoll von Grund auf restauriert; dies einerseits in Würdigung der Leistungen unserer Vorfahren und andererseits, um es künftigen Generationen weitergeben zu können, aber auch um der Region aargauSüd ein wertvolles Kulturgut zu erhalten.

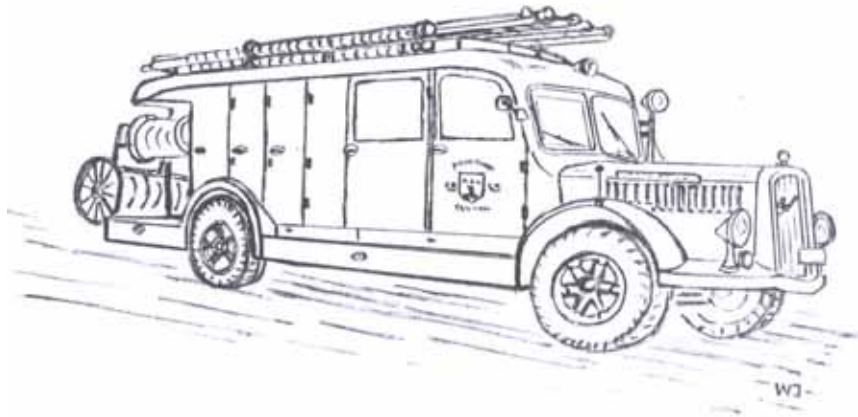
Feuerwehrvereinigung
« Freunde der Lise »

Walter Jurt – Merz
Präsident

Etwas Geschichte

Vor 62 Jahren, Ende 1942, bewilligte die Menziker Gemeindeversammlung die Anschaffung einer für die damalige Kriegszeit modernsten und universell einsetzbaren Automobilspritze für die Feuerwehr und den Luftschutz. An die Gesamtkosten von 68'300 Franken leistete das Aarg. Versicherungsamt einen Beitrag von 75 Prozent und zusätzliche 11'875 Franken trug eine Sammlung bei Industrie und Gewerbe ein, so dass sich der Restbetrag zu Lasten der Gemeinde letztlich auf nur noch 5'200 Franken belief.

An obige Zusicherung des Versicherungsamtes war allerdings die Bedingung geknüpft, dass das Fahrzeug bei Brandfällen im Kanton im Umkreis von 15 km einzugreifen habe. Dieser Umkreis zog sich bis nach Schmiedrued, Unterkulm, Dürrenäsch, Niederhallwil, Seengen, Hilfikon, Uezwil und Bettwil hin.



Wie schon der Name Automobilspritze sagt, war das Fahrzeug mit der Typenbezeichnung Saurer 2 CTD mit einer modernen Hochdruck-Zentrifugalpumpe und rund 500 m Schläuchen ausgerüstet, zudem mit umfangreichem Rettungsmaterial, 3 Atemschutzgeräten, einem kompletten Sortiment Pionierwerkzeugen, zwei Feldtelefonen und Arbeitsscheinwerfern; die Fahrer- und Mannschaftskabine boten Platz für elf Personen. So brachte denn auch das voll belegte und ausgerüstete Fahrzeug gute 10 Tonnen auf die Waage oder, wenn es ernst galt, auf den Schadenplatz.

Bau-Beaufsichtigung und Inbetriebnahme

Die Maschinenfabrik Gebr. Diebold in Baden war Vertragspartner der Gemeinde Menziken. Diese Firma trug die Gesamtverantwortung für die Lieferung der betriebsbereiten und ausgerüsteten Automobilspritze.

Für die Bau-Beaufsichtigung wurde vom Gemeinderat Herr Gustav Wirz-Maurer (1911) bestimmt. Ihm stand das Recht zu, die Werkstattarbeit zeitweise und wann es ihm beliebt zu kontrollieren und jede Arbeit, welche nicht ganz einwandfrei ausgeführt wurde, zu verwerfen, ohne dass dem Lieferanten eine Entschädigung zustand. Diese Kontrollen wurden denn auch sehr pflicht- und verantwortungsbewusst vorgenommen mit dem Resultat, dass für Menziken und die Region ein für die damalige Kriegszeit modernstes Lösch- und Rettungsgerät gebaut wurde.



Gustav Wirz

1. Chef-Chauffeur und
Beauftragter des
Gemeinderates für den Bau
der Automobilspritze.

Vertragsgemäss war die Auslieferung unter Vorbehalt " höherer Gewalt " auf den 31. August 1943 vereinbart. Dieser Liefertermin konnte jedoch infolge kriegsbedingtem Material- und Rohstoffmangel sowie durch die Personalengpässe beim Lieferanten wegen des Aktivdienstes nicht eingehalten werden. Die verspätete Auslieferung der Automobilspritze im Frühjahr 1945 fiel dennoch in die Zeit grosser, allgemeiner Verunsicherung und Besorgnis vor den weiteren Kriegsereignissen.

Mit Erleichterung und Freude hat die Gemeinde Menziken am 28. März 1945 dann endlich die langersehnte Automobilspritze in Empfang nehmen können, um sie anschliessend der Feuerwehr Menziken und damit der Region zur Verfügung zu stellen.

Automobilspritze « LISE »

Technischer Steckbrief

Marke	Saurer Typ 2 CTD, Jahrgang 1945, Chassisnummer 20374 57
Motor	6 Zylinder Dieselmotor CT2D, 125 PS Leistung aus 8720 cm ³ Hubraum
Getriebe	5 Vorwärts- , 1 Rückwärtsgang (Zitat: 4. und 5. Gang geräuschlos, 5. Gang = Schongang)
Bremsen	Hydraulisches Zweikreissystem mit Druckluft – Bremshilfe
Pneu	Aus Mangel an Rohgummi (Kriegszeit) wurde das Fahrzeug mit aus Regenerat angefertigten Vollgummireifen ausgeliefert
Gewicht	leer 8520 kg; Gesamtgewicht 9900 kg
Abmessung	Länge 7,70 m; Breite 2,20 m; Höhe 2,70 m
Anzahl Plätze	11; davon 3 in der Führerkabine
Pumpe	Typ Diebold, 3-stufige Hochdruck-Zentrifugalpumpe aus Bronze Antrieb über Nebengetriebe Leistung 12 atü und 1200 Liter bei 3 m Saughöhe

Allgemeines

Beschaffungsjahr	November 1942 (Kriegszeit)
Hersteller	Saurer Arbon / Diebold
Lieferant	Maschinenfabrik Gebr. Diebold, Baden
Kaufpreis	Fr. 68'300.- ; (75% oder Fr. 51'225.- durch AVA subventioniert)
Auslieferung	März 1945
Ausmusterung	September 1989
Renovation	1992 - 2005

Brandfälle und Hilfeleistungen 1945 - 1989

In all den Jahren stellten die Einsatzmannschaften mit der Automobilspritze ihr Können zum Nutzen der Bevölkerung unter Beweis.

Nachfolgend sind nur einige der spektakulärsten von Chef-Chauffeur Gusti Wirz verzeichneten Ereignisse aufgelistet:

- | | |
|--------------------------------------|-----------|
| - Brand Schloss Hilfikon | 1946 |
| - Brände Korkfabrik Dürrenäsch | 1948 |
| - Wasserförderung in Menziken | 1947 / 49 |
| - Waagbrand Menziken | 1949 |
| - Brand Schuhfabrik Fretz Fahrwangen | 1951 |
| - Brand Bauernhof Homberg / Reinach | 1956 |
| - Brand Baugeschäft Herzog Menziken | 1956 |
| - Rösslibrand Burger Söhne AG Burg | 1967 |
| - Hagelschlag | 1967 |
| - Hochwasser im Oberwynental etc. | |

In diesen und in vielen anderen Einsätzen war die « Lise », wie die Automobilspritze meistens genannt wurde, notwendig und oft das wirksamste Gerät für Hilfeleistungen jeglicher Art.

Zwei Auszüge aus alten Protokollen:

«Herr Kamerad, für die Jubiläumschrift benötigen wir eine Anzahl Photos. Selbstverständlich muss auch die Autospritze im Bild festgehalten werden, und da Menziken die modernste hat, wäre ein Bild sehr wünschenswert.»

(Aarg. Feuerwehrverband an die Feuerwehr Menziken 1952).

«Laut vorliegendem Schreiben des Aarg. Versicherungsamtes erhält die Überlandmannschaft des Piketts als Prämie für rasche Hilfeleistung bei einem Brandfall in Sarmenstorf Fr. 20.-. Die Feuerwehr Menziken war als erste (!) auf dem Brandplatz.»

(Auswärtiger Dank, weitergeleitet vom Gemeinderat an das Feuerwehrkommando 1955).

Ruhestand und Ausmusterung 1989

Natürlich hatten die Jahre deutliche Spuren am Zustand des Fahrzeuges hinterlassen, auch muss die « Lise » als technisch überholt bezeichnet werden: Sie genügt den Anforderungen an ein modernes und vor allem schnelles Löschfahrzeug ganz einfach nicht mehr und ihr Einsatz konnte daher nur für Notfälle in dritter und vierter Priorität ernsthaft in Erwägung gezogen werden.

Die letzten Jahre im aktiven Feuerwehrdienst waren gekennzeichnet durch grössere mechanische Schäden, die eine Auswechslung von Motor und Getriebe notwendig machten. Leider konnte kein Getriebe mit passendem Nebenantrieb für die Pumpe beschafft werden, sodass die « Lise » nur noch als Zug- und Transportfahrzeug einsatzfähig war. Schliesslich musste sie wegen Platzmangel und der Anschaffung von neuen und moderneren Fahrzeugen vom Feuerwehrmagazin in den Werkhof der Gemeinde weichen. Sie fristete danach ein eher trübes Dasein, und ihr weiterer Lebensweg war ungewiss.

Als Ganzes gesehen stellt das Fahrzeug eine qualitativ hochstehende handwerkliche Wertarbeit dar, verbunden mit einer für die 40er-Jahre äusserst zeitgemässen, ausgeklügelten und sehr umfangreichen Ausrüstung. Gleichsam ist es aber auch die Verkörperung von mehr als einem halben Jahrhundert Feuerwehr- und Dorfgeschichte.



Hans Weber Vice-Kdt. mit der « Lise » im Ruhestand

Rettung vor dem Verschrotten

Es stellte sich also ultimativ die Frage über die Zukunft dieses Fahrzeuges. Bereits am 25. Januar 1991 trafen sich daher sechs Aktive und Ehemalige der Feuerwehr Menziken unter der Initiative von Samuel Bolliger und Ruedi Gautschi im Sternen, um über diese Frage zu diskutieren. Und eigentlich wurde an diesem Abend auch die Idee dieser Vereinigung aus der Taufe gehoben.

Gründung der Feuerwehrvereinigung

« Freunde der Lise » Menziken

Beim Menziker Dorffest anlässlich der 700-Jahr-Feier trat das kleine Gründungskomitee mit der Idee, die Autospritze « Lise » und weitere ausgediente Geräte der Feuerwehr Menziken zu renovieren und der Nachwelt zu erhalten, erstmals an die Öffentlichkeit. Dabei durften wir ein äusserst positives Interesse feststellen, denn rund 200 Karten von potentiellen Interessenten wurden ausgefüllt. In der Zwischenzeit waren die Gründer nicht untätig: So konnte die Interessentenliste um weitere über hundert Adressen ergänzt werden. In zwölf arbeitsreichen Sitzungen wurden die nötigen Vorarbeiten geleistet, viele Fragen abgeklärt, ein Statutenvorschlag erarbeitet und die Interessenten angeschrieben und persönlich eingeladen, so dass am 6. März 1992 die Vereinigung anlässlich der Gründungsversammlung im Hotel Sternen ins Leben gerufen werden konnte.



(Bild : AH. 1992)

Die Vorstandsmitglieder der neuen Vereinigung «Freunde der Lise»:
v.l.n.r. Ruedi Gautschi, Markus Dätwyler, Emil Minnig, Peter Schifferle, Walter Jurt,
Karl Stutz (Rechnungsrevisor), Jakob Haller, Samuel Bolliger und André Gautschi.

Die Finanzierung:

Die Gründung der Feuerwehrvereinigung erfolgte auch aus der Erkenntnis heraus, dass die Revision der « Lise », nebst viel Fronarbeit, relativ aufwändig sein wird und entsprechende Mittel erfordern wird. Für bestimmte Facharbeiten, z.B. für die Lackierung etc., müssen spezialisierte Betriebe mit der erforderlichen Infrastruktur in Anspruch genommen werden.

Die notwendigen Mittel wurden bereitgestellt durch:

- Mitgliederbeiträge und private Spenden
- Beitrag aus dem kantonalen Lotteriefonds
- Unterstützung des Gewerbes und der Industrie
- Unterstützung der Gemeinde Menziken
- Festivitäten der Feuerwehrvereinigung (« Lise-Fest » etc.)

Die Renovationsarbeiten konnten somit auf gesicherter finanzieller Basis durch die Mechanikergruppe der Feuerwehrvereinigung unter der fachlichen Leitung von Markus Dätwyler und Willi Gloor in Angriff genommen werden.

Etappen der Renovation:

- Inventaraufnahme und Deponierung der Ausrüstung
- Demontage aller Halterungen, Türen und Fenster
- Farbentfernung am ganzen Fahrzeug
- Farbgrundierung des Chassis und der diversen Halterungen
- Erneuerung der Auto-Elektrik, Lampen und Signalgeräte
- Herstellung der Holz-Materialkasten mit Türen und Schlössern
- Konstruktion, Herstellung und Einbau des Nebenantriebes für die Zentrifugalpumpe
- Ausbau, Revidierung, Lackierung und Wiedereinbau der Zentrifugalpumpe
- Diverse Carrossierarbeiten und Erneuerung der Trittbrett-Abdeckungen
- Türen- und Carrossierlackierung inkl. Neuanfertigung der Menzo-Wappen
- Überarbeitung der Inneneinrichtung und der Ausrüstung
- Montage aller Materialhalterungen, Frontscheiben, Seitenfenstern und Türen
- Bereitstellung und Vorbereitung für die Prüfung durch die aarg. Automobilkontrolle (12. Mai 2005)



Gustav Wirz und Ernst Vogt, zwei ehemalige Feuerwehrkameraden der 1. Stunde, informieren sich bei Emil Minnig über den Stand der Renovation



Die « Lise » noch blank vor der Garage



Im Autospritzwerk von Martin Schweizer



Die « Lise » im vorfertigen Zustand wird von Fahrzeugen der Feuerwehr Menziken zum Jugend- und Dorffest, Fest zur WSB-Eigentrassierung und zur 200 – Jahrfeier des Kantons Aargau abgeholt
21. Juni 2003



Das Renovationsteam

Der « harte Kern » nach getaner Arbeit
v.l.n.r. Willi Gloor, Markus Dätwyler, Walter Jurt, Thomas Leutwyler, sitzend Emil Minnig

Aufbruch in eine neue Zeit

Nach erfolgter Renovation kann nun die « Lise » einer neuen Zukunft entgegensehen. Dank des grosszügigen Entgegenkommens der Firma Fischer, Drahtwerke, Reinach, kann « Lise » in der Sternenscheune eine sehr geschätzte Unterkunft geniessen. Von hier aus kann sie zu Ausstellungen, Treffen, Hochzeiten, Dorfrundfahrten und weiteren Anlässen starten und steht in ausserordentlichen Notfällen mit ihrer umfangreichen Ausrüstung jederzeit der Gemeinde zur Verfügung.

Eine besonders freudige Aufgabe wird ihr als Repräsentantin der Gemeinde Menziken und als Botschafterin von aargauSüd zufallen.



v.l.n.r. Willi Gloor, Fred Bühlmann, Matthias Haller, Markus Dätwyler, Walter Jurt,
Walter Duss, Emil Minnig, Toni Meier

Die Vorstandsmitglieder der Feuerwehrvereinigung Menziken
« Freunde der Lise » (2005)